

Ronja Räubertochter – Szene 1

Durch den Vorhang erscheint Glatzen Peer.

Glatzen Peer:

Im finsternen Wald, durchkreuzt von schmalen Wegen,
dort wo Waldwichte und Gnome rascheln und das Dunkelvolk
nach Eicheln sucht, dort leben zwei Räuberbanden.
Die Mattisräuber die einen, die Borkasippe die anderen genannt.
Dort leben und hausen sie und sind sich Spikefeind seit Jahr um Jahr.
Und führt das Schicksal ihren Weg auf gemeinsamen Pfad,
so wird aus altem Groll stets neuer Streit geweckt.
Da fluchen sie und schimpfen auf einander und oft geschah's,
dass der eine dem anderen den Hosenboden gar zerstach.
Doch eines Nachts, wurd' das Gewitter,
das helle Blitze aus dem Himmel zückt'
und den Wald mit seinem Raunen hat durchfegt',
durch zwei Stimmchen übertönt.
Hell waren sie und ... laut!
Das Weinen zweier Säuglinge wird hörbar.
Zwei Räuberkinde. Eins in der Borkahöhle, das andere in der Mattisburg.
Eins war ein Borkajunge, das andere ein Mädchen, eine Räuberin.
Die Kleine schrie so laut, dass die Wilddruden, gelockt, mit ihren mächt'gen
Schwingen die Burg umkreisten und kreischten:

Auf dem Vorhang zeichnen sich die Schatten der Wilddruden ab.

Wilddruden (*und Wilddrudenmelodie*):

Rahhh, ein Kind und Gewitter, Gewitter, ein Gewitterkind, rahhh!
Ein Gewitterkind fürwahr!

Stimme von Lovis:

Mattis!

Glatzen Peer:

Rief da Lovis, die Mutter des Kinds ...

Stimme von Lovis:

Scheuch' diese Grausedruden zum Donnerdrummel,
ich hör' ja gar nicht, was ich sing'!

Stimme von Mattis:

Habt ihr nicht gehört, ihr sollt euch zum Donnerdrummel scheren,
hat sie gesagt!

Ein Knall wird hörbar.

Haha, ich hab euch gewarnt!

Die Wilddruden verschwinden kreischend. Das Wolflied wird leise angesungen. Das Weinen Ronja wird leiser und hört auf.

DAS WOLFSLIED

*Im Schatten der Bäume
schleichst du in Träume,
grauer Wolf, grauer Wolf.*

*Doch im Morgengraun bist du nicht mehr zu finden,
kommt das Licht musst du entschwinden,
grauer Wolf, grauer Wolf.*

*Doch kommt die Nacht, so kommst auch du,
singst und schenkst uns deine Ruh',
grauer Wolf, grauer Wolf.*

Glatzen Peer (zum Publikum):

Pscht, leise, sonst weckt ihr sie wieder auf!
Doch da zischt aus den Wolken ein Blitz auf die Burg und fährt auf sie herab
und fährt durch sie hindurch
und spaltet die Mauern der Festung entzwei.
*Ein gewaltiger Schlag und Donnern wird hörbar, dann wieder das Weinen
Ronjas.*

Stimme von Lovis:

Mattis, was war das?

Stimme von Mattis:

Das, ... das war ich nicht, das war ... oh nein, der Blitz hat die Burg
in zwei Teile gehau'n!
Mittendurch! Jetzt gibt es ein Hier und ein Dortdrüben! (*verhallt:*) Hallo?
Und dazwischen? Dazwischen ... ein tiefer Abgrund, so tief wie, ... wie ein ...
Hölle, was für 'n Schlund!

Stimme von Lovis:

Was, ... ein Höllenschlund?

Glatzen Peer:

Und so wurde der tiefe Graben von da an „Höllenschlund“ genannt,
der aus der einen Burg hat zwei gemacht.
Zwei Teile, getrennt, und niemand hätte je gedacht, dass diese je zu vereinen
wär'n. Ein Riss, wie ... wie der Zwist zwischen den Banden.
Aber hört: zwei schafften, aus zwei eins zu machen! Zwei aus zwei eins!
Und von da an scholl **ein** lautes Lied durch die steinernen Hallen der Burg.
Der Vorhang öffnet sich. Die vereinte Räuberbande singt und tanzt ...

DAS GEMEINSAME RÄUBERLIED

*He, Räuberband' im dichten Wald,
he, singt damit es hallt und schallt!
He, schaut doch nur wie's alle freut,
he, Krüge hoch, wir feiern heut'!*

*Lasst es splittert, knallen, krachen!
Füllt die Burg mit ... (Glatzen Peer unterbricht sie)*

Glatzen Peer:

He, aufhör'n! Noch ist es nicht soweit. Erst muss die Geschichte doch vom Anfang her erzählt werden, erst dann kommt das End'!

Die Räuberbande grummelt und motzt enttäuscht:

Borka:

Und wann dürfen wir?

Glatzen Peer:

Am Ende, sag ich, ich sag dann „Jetzt“!

Mattis:

Was?

Borka:

Er sagt dann „jetzt“

Lovis:

Wenn er „Jetzt“ sagt!

Mattis:

Hm!

Der Vorhang schließt sich wieder.

Glatzen Peer (zum Publikum):

Vergesst, was ihr gesehen habt, ja?

Denn bisher hat noch kein Borkaräuber je gewagt, die Steinhalle der Mattisburg dreist zu betreten.

Noch herrscht Streit und die Mattisburg war die, der Mattisräuber, hier und auch dort drüben.

Und wäre es auch sicher stets geblieben, hätten sich die zwei nicht gegenübergestanden, dort am ...

Aber ich erzähle schon zuviel!

Noch ist Ronja ...

Mattis (*guckt durch den Vorhang*):
Ronja, meine Räubertochter ...

Glatzen Peer:
Noch ist Ronja noch ganz klein!

Mattis:
Und sooo ... mhhh! Diese kleinen dunklen Augen! Und diese kleinen, kleinen
Fäustchen!
Und wie die guckt ... und wenn die lacht, da hat sie diese Grübchen!
Die hat sie von Lovis!

Lovis guckt unter dem Vorhang hervor. Babyweinen ist zu hören.

Und wenn sie schreit ... oh, kann die Brüllen!

Lovis:
Und das hat sie von Dir!

Mattis:
Ja, ganz meine Tochter! Meine kleine Räubertochter!

*Ronja schaut zwischen dem Vorhang hinaus. Noch ist ihr Kopf weit unten,
während dem Folgenden „wächst“ sie aber.*

Glatzen Peer:
Und Ronja lernte krabbeln und spielt mit kleinen Steinen und Tannenzapfen,
die Mattis aus dem Wald ...

Mattis:
Dem Mattiswald!

Glatzen Peer:
... mitgebracht. Und bald lief sie schon auf eigenen kleinen Beinen durch die
steinerne Halle ...

Mattis:
... und übte Sprünge von den Steintreppen und ...

Lovis:
... schlug sich die Knie auf...

Ronja:
Aua, Lovis!

Glatzen Peer:

... und wurde größer, wuchs und wuchs. Noch war die Burg die ganze Welt, ihr eig'nes Reich, doch eines Tags ...

Ronjas Kopf verschwindet.

..., da stand sie da und ...

Der Vorhang öffnet sich, Ronja steht mitten auf der Bühne.

... sie stand da und fragt:

Ronja:

Die Welt ist doch größer als die Steinhalle, oder?

Lovis:

Aber sicher!

Mattis:

Ja, warum?

Ronja:

Und die Welt ist doch größer als die Mattisburg!

Lovis:

Aber sicher!

Mattis:

Warum?

Ronja:

Und sogar größer und weiter als der Vorhof?

Mattis:

Warum fragst du?

Ronja:

Dann fängt sie hinter der Burgmauer an, nicht wahr?
Im Mattiswald, oder?

Lovis:

Ja!

Ronja:

Dann geh ich jetzt in 'n Wald!

Lovis:

Ja.

Mattis:
Was? Nein!

Lovis:
Doch!

Mattis:
Nein!

Lovis:
Mattis, es ist höchste Zeit.

Mattis:
Sie ist doch noch ein Kind!

Lovis:
Sie ist alt genug.

Mattis:
Schon jetzt?

Lovis:
Sicher.

Mattis:
Nein!

Lovis:
Willst du sie zur Burghockerin machen!

Mattis:
Auf keinen Fall!

Lovis (zu Ronja):
Dann geh!

Mattis:
Aber sie ist doch meine Tochter!

Lovis:
Eben!

Mattis:
Aber ...

Lovis:
Mattis!
(zu Ronja):
Aber hüte dich ...

Mattis:

Eben! Hüte dich!

Ronja:

Hüten? Vor was?

Lovis:

Der Wald ist ...

Mattis:

... gefährlich, voller Gefahren, du musst dich hüten, hörst du?!

Ronja:

Aber vor was denn?

„DU SOLLST DICH HÜTEN“-LIED

Mattis/Lovis:

*Wenn du im Laub ein Tuscheln hörst,
ein Kichern, Knacken, Rascheln hörst,
und flieht es gar vorm Dämmerlicht,
ist's lediglich ein Rumpelwicht.*

*Doch hörst du da ein leises Zischen,
versuche schleunigst zu entwischen
dem Graugnom könnte es gefallen,
dich zu zerkratzen mit den Krallen
und schaffst du's dann nicht abzuhau'n,
sein Knüppel schlägt dich grün und braun.*

Mattis/Lovis:

*Doch das ist nichts, verglichen, zum Dunkelvolk, tief unter der Erd,
Im Nebel des Herbst rufen sie mit ihrem Singen,
du folgst und wirst auf Ewig hinunter gezerrt.*

*Und hüt' dich auch vor jenem Rauschen,
das von Druden Schwingen stammt,
ihre Flügel glitzern silbrig und ihre Federn sind wie Samt,
doch ihre Krallen sind wie Dolche
mit denen sie dich einfach packen
dann heben sie dich in den Himmel
bevor sie dich zu Stücke hacken.*

Ronja:
Oh!

Lovis:
Und wenn du den rechten Weg verlierst ...

Mattis:
Pass bloß auf!

Ronja:
... dann suche ich mir halt 'nen neuen.

Lovis:
Und wenn du dich verirrst ...

Mattis:
Pass auf!

Ronja:
... dann geh' ich wieder heim.

Lovis:
Und vor allem: Hüte dich vor dem Höllenschlund!

Mattis:
Der Höllenschlund!
Pass bloß auf vor diesem Höllenschlund, wenn du da reinfällst ...

Ronja:
... dann ... was dann?

Lovis:
Dann machst du gar nichts mehr!

Mattis:
Ronja!

Lovis:
Und wenn du einem Borkaräuber ...

Mattis:
Borkaräuber?! Die sollen bloß aufpassen! Diese blonden...

Tjorme:
... blond-blöden Popelpicker!

(Tjorme macht eine Popelgeste und kichert)

Ronja:
Popelpicker?

Tjorme:
Bohren sich die Klumpen aus der Nase.

Ronja (*fühlt sich ertappt*):
Na ... und?

Tjorme:
Nicht aus ihren eigenen, nein, aus den Nasen der anderen und dann ...
(*steckt seinen Finger in den Mund und saugt daran*)

Ronja:
Ihhh!

Lovis:
Jetzt hör' aber auf, das ist ja ...!

Ronja:
Ekelig!

Lovis:(*zu Ronja:*)
Und vor dem Dunkelwerden bist du wieder zu Haus', hörst du?

Mattis:
Hüt' dich ja, zu spät zu kommen!

Ronja:
Ich werd' mich ganz schön hüten! (...)

Ronja und der Sohn der Borkabande, Birk, befreunden sich. Gemeinsam laufen sie von zuhause fort und verstecken sich in einer Höhle. Doch der Sommer geht zu Ende und beide wissen wohl, dass bald ein eisiger Winter kommen wird, den sie in der Höhle nicht überleben würden.

KALENDERLIED

Chor:
*Scheint die Sonne zu ermüden?
Wandelt blass von Pol zu Pol,
lockt die Vögel nun gen Süden,
flüstert leis' ein Lebewohl.*

Ronja:
Lovis sagt, wenn das Dunkelvolk unter der Erde singt,
dann ist der Winter nicht mehr weit.

Birk:

Doch manchmal singen sie auch im Sommer.

Ronja:

Aber kühl ist es!

Birk:

Ja, einen kühlen Sommer haben wir dieses Jahr, Ronja!

(Vor der Höhle fällt Laub:)

Und der Herbst bringt Regenwetter,

Nebel dampft kühl, grau gehaucht.

Von den Ästen fallen Blätter,

frisches Grün ins Rot getaucht.

Ronja:

Wie der Wind bläst!

Birk:

Ja, einen windigen Sommer haben wir dieses Jahr, nicht wahr?

(Vor der Höhle schneit es:)

Nun verstummen Vogellieder,

Wipfel kahl nun wie ein Greis.

Kehrt der kalte Winter wieder?

B'schlägt die Welt mit Frost und Eis!

Ronja:

Birk, mir ist so kalt!

Birk:

Ja, das ist ein eisiger Sommer!